

„Man muss einfach die Ärmel hochkrempeln und zum eigenen Nutzen und zugunsten des Partners arbeiten“.

Exklusivinterview mit dem Präsidenten der Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation SERGEY KATYRIN



A&B: Herr Katyrin, Sie wurden mit einem der höchsten österreichischen Orden, mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, ausgezeichnet. Was bedeutet das für Sie?

S.K.: Gewiss, es ist eine hohe Auszeichnung. Es wäre aber nicht korrekt, die Verdienste nur auf mich zu beziehen. Es ist eine Anerkennung für die langjährige Arbeit des ganzen Teams der Handels- und Industriekammer, wo ich einen gewissen Beitrag, sozusagen in die österreichische Richtung, geleistet habe. Mit Partnern und Kollegen in Österreich haben sich feste und zuverlässige Verbindungen gebildet. Es wurde bereits einiges gemeinsam geleistet und es muss noch mehr geleistet werden. Also kann man diese Auszeichnung als einen gewissen Vorschuss bezeichnen.

Was mich persönlich betrifft, empfinde ich Dankbarkeit für die hohe Wertschätzung meiner Arbeit.

A&B: Wie geht es Ihnen bei der Arbeit unter den immer wieder verlängerten Sanktionen gegen Russland?

S.K.: Wissen Sie, solch eine Frage, bezogen auf Russland, kann mit der folgenden Frage verglichen werden: „Wie soll es einem bei der Arbeit gehen, wenn es regnet?“ Also, es regnet, man muss aber trotzdem arbeiten. Es ist sehr unangenehm, dass viele antirussische Sanktionen, und unsere Geschäftsleute haben das längst überzogen, durch die Vereinigten Staaten für eine nicht korrekte Konkurrenz instrumentalisiert worden sind.

Unsere Wirtschaft hat sich an diese Situation angepasst und entwickelt sich weiter, obgleich, natürlich langsamer, als vor den Sanktionen.

Die Agentur Moody's hat vor kurzem dem russischen Kapital ein investitionswürdiges Ranking-Niveau zurückgegeben. In einer Veröffentlichung dieser Agentur steht: neue Sanktionen der Administration Trump kann Russland „ohne materielle Verluste für das Kredit-Profil des Landes beherrschen“. Standard & Poor's (S&P) und Fitch halten das

Credit-Ranking Russlands auch für investitionswürdig.

Durch die Einführung der Sanktionen waren wir gezwungen die eigenen Kräfte zu fördern, die Abhängigkeit der Wirtschaft von den Rohstoffexporten zu reduzieren und die Entwicklung eigener Technologien zu beschleunigen. Wir nennen das „Importersatz“.

Daraus resultiert zum Beispiel, dass in wenigen Jahren die russische Landwirtschaft so gewachsen ist, das Russland zum Weltmarktführer am Getreidemarkt geworden ist. Die Produktion vom Fleisch, Obst und Gemüse wurde wesentlich erhöht. Wir haben unsere Lebensmittelsicherheit sehr schnell gesichert. Viele westliche Firmen, die früher mit uns gearbeitet haben, verloren den russischen Markt durch die Sanktionen ihrer Regierungen. Ihren Platz an unserem Markt haben andere, nicht sanktionsbelastete Firmen eingenommen. →

«Закатать рукава и работать во благо своё и партнёра!»



Торгово-
промышленная
палата
Российской
Федерации

www.tpprf.ru

Эксклюзивное интервью Президента Торгово-промышленной палаты Российской Федерации СЕРГЕЯ КАТЫРИНА журналу «Art & Business»

А&В: Сергей Николаевич, Вас наградили одним из самых высоких орденов Австрии – Большим золотым почётным знаком за заслуги перед Австрийской республикой. Как Вы относитесь к этому награждению?

С.К.: Да, это высокая награда, но приписывать заслуги только себе было бы неправильно. Это признание многолетней работы коллектива торгово-промышленной палаты, в которой, конечно, есть какая-то и моя доля, на, скажем так, австрийском направлении. У нас сложились крепкие и на-

дёжные связи с партнерами и коллегами в Австрии. Многое совместно сделано, ещё больше предстоит сделать. Поэтому награда – это своего рода ещё и аванс.

Если же говорить конкретно обо мне, то, естественно, я испытываю чувство признательности за такую высокую оценку работы.

А&В: Как Вам работаете в условиях регулярно продлеваемых санкций против России?

С.К.: Вы знаете, сегодня такой вопрос в России сродни вопросу «А как вам работаете, когда

дождь идёт?» Ну да, идёт, но работать всё равно надо. И очень неприятно, что многие антироссийские санкции, а наш бизнес это давно уже понял, стали для США инструментом непорядочной конкуренции.

Наша экономика научилась работать в таких условиях, растёт, хотя, конечно, медленнее, чем без санкций. Вот и агентство Moody's недавно вернуло российским финансам инвестиционный уровень рейтинга. В его релизе сказано: новые санкционные меры администрации Трампа Россия может «сдерживать без материального ущерба для кредитного профиля страны». Standard & Poor's (S&P) и Fitch тоже держат кредитный рейтинг России на инвестиционном уровне.

Введение санкций заставило нас во многом обходиться собственными силами, серьёзно уменьшить зависимость экономики от сырьевого экспорта, ускорить развитие своих технологий... Мы это называем импортозамещением. В результате страна, например, так подняла за несколько лет свое сельское хозяйство, что



von links nach rechts: Botschafter der Republik Österreich in der RF Dr. Johannes Eigner und Präsident der Handels- und Industriekammer der RF Sergey Katyrin bei der Ordensverleihung

слева направо: посол Республики Австрия в РФ Иоханнес Айгнер и Президент ТПП РФ Сергей Катырин

A&B: Was, außer direkten materiellen Verlusten, ist für das Business bei den Sanktionen und Ihrer Gegenmaßnahmen besonders unangenehm?

S.K.: Die Verluste aus den Sanktionen und den Gegenmaßnahmen bemessen sich heute in Hunderte Milliarden Dollar. Der Hauptschaden besteht aber darin, dass dadurch die Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, die wir und der Westen Jahrzehnte lang geschaffen haben, indem wir gelernt haben, einander zu vertrauen und dieses Vertrauen zu schätzen, ernsthaft vergiftet wurde. Gerade das ist eine schlechte Lehre für die Zukunft und das Unangenehmste bei der ganzen Geschichte mit den Sanktionen.

A&B: Was ist das Hauptargument für österreichische Geschäftsleute, eine Firma in Russland zu gründen?

S.K.: Kurz gefasst ist es ein unbeschränkter Zugang zu einem riesigen zukunftsorientierten Markt. Eine Sache ist, die Ware über Vermittler an das Land zu verkaufen, Zoll zu zahlen usw., eine ganz andere Sache ist, im Land direkt zu arbeiten.

A&B: Wie betrachten Sie die Perspektiven der russisch-österreichischen Geschäftsbeziehungen?

S.K.: Diese Perspektiven sind sehr groß. Nach der Krise vor einigen Jahren wächst der Warenumsatz zwischen Russland und Österreich



wieder an. Im Jahre 2017 hatten wir einen Zuwachs von 40,5%, vom Jänner bis November 2018 von weiteren 50,3%. Der aktuelle Warenumsatz beträgt 5, 217 Milliarden Dollar. Der Umfang der österreichischen Investitionen in die Wirtschaft Russlands beträgt nach dem Stand vom 1. Juli 2018 5.495 Millionen Dollar.

Auf unserem Markt sind über 1200 österreichischen Firmen tätig. Dabei ist die Rede nicht nur von der Anwendung von österreichischen Technologien in Russland, sondern auch von gemeinsamer Umsetzung russischer Projekte und von know how. Die österreichischen Geschäftsleute betonen bewusst einen partnerschaftlichen Ansatz in den Beziehungen zu Russland und treten konsequent gegen die Sanktionen auf. In den Geschäftskreisen Russlands weißt man das zu schätzen. In allen Branchen gibt es Beispiele für wirtschaftliche russisch-österreichische Zusammenarbeit. Das Potential ist enorm, es ist einfach schwierig, etwas hervorzuheben. Man muss einfach die Ärmel hochkrempeln und zum eigenen Nutzen und zugunsten des Partners arbeiten.

A&B: Glauben Sie, dass ein Bündnis zwischen Kunst und Business Effizienz hat?

S.K.: Davon bin ich überzeugt. Für das Business bedeutet es die Teilnahme an der Schöpfung und Erhaltung der geistigen und kulturellen Werte eines Volkes. Für die Kultur, die immer eine Unterstützung braucht, bedeutet es die Möglichkeit kühne Vorhaben umzusetzen, einen Kulturcode zu erzeugen und zu erhalten, ohne den die Existenz einer Nation, deren Teil ein Geschäftsmann ist, nicht möglich ist. Wie bei kommunizierenden Gefäßen...

In jedem Land gab es und gibt es hervorragende Mäzene, mit deren Namen die Entwicklung der Kultur verbunden ist. Wenn man Russland nimmt, dann ist es zum Beispiel der Unternehmer Pavel Tretjakow, der im 19. Jahrhundert die berühmte Tretjakow-Galerie für Russland und für die Welt gegründet hat.

Sehr gut bekannt sind auch heutige Mäzene – Viktor Vekselberg, David Jacobashvili...

Die Traditionen des Mäzenatentums werden im neuen Russland wiedergeboren, was nur zu begrüßen ist.

Россия стала мировым лидером на зерновом рынке, резко повысилось производство мяса, овощей, фруктов – мы очень быстро обеспечили свою продовольственную безопасность. Многие западные фирмы, работавшие с нами, из-за санкционной политики своих правительств потеряли наш рынок, на их место пришли другие.

А&В: Что для бизнеса самое неприятное, кроме прямых материальных потерь, в санкциях и ваших ответных мерах?

С.К.: Потери от санкций и наших ответных мер измеряются сегодня в сотнях миллиардов долларов. Но главный ущерб в том, что была серьёзно отравлена атмосфера взаимного доверия, которую мы и Запад создавали десятилетиями, учась доверять друг другу, ценя это. Вот очень плохой урок на будущее и самое неприятное во всей этой истории с санкциями.

А&В: Что является основным аргументом для основания австрийскими предпринимателями компаний в России?

С.К.: Если коротко, то это неограниченный доступ к огромному перспективному рынку. Одно дело – просто продавать в страну товар посредникам, платя пошлины и т.д., и совсем другое – работать в стране.

А&В: Как Вы представляете себе перспективы развития российско-австрийских экономических отношений?

С.К.: Перспективы самые широкие. После случившегося несколько лет назад кризиса товарооборот между Россией и Австрией только растёт: в 2017 году – на 40,5 процента, за январь – ноябрь 2018-го – ещё на 50,3 процента и составил 5.217 млрд. долларов. Объем накопленных австрийских инвестиций в экономике России по состоянию на 1 июля 2018 г.

составил 5.495 млн. долларов.

На нашем рынке работает более 1200 австрийских фирм, при этом речь идет не только об использовании австрийских технологий в России, но и о совместном освоении российских разработок и «ноу-хау». Австрийский бизнес осознан-

но демонстрирует в отношениях с Россией партнёрский подход, последовательно выступая против использования санкций. Деловые круги России это ценят.

Российско-австрийские экономические связи существуют во всех отраслях, потенциальный фронт работ огромен, мне даже трудно что-то выделить. Остаётся только закатать рукава и работать во благо своё и партнера.

А&В: Считаете ли Вы, что союз искусства и бизнеса является эффективным?

С.К.: Убеждён в этом. Для бизнеса – это участие в создании и поддержании духовных и культурных ценностей народа. Для культуры, которой всегда нужна поддержка, – это возможность реализовать смелые замыслы, создавать и поддерживать именно тот культурный код, без которого невозможно существование нации, частью которой является и предприниматель. Это как сообщающиеся сосуды. В каждой стране были и есть выдающиеся меценаты, с именами которых связано развитие культуры. Если говорить о России, то это, например, предприниматель Павел Третьяков, создавший ещё в XIX веке для России и мира знаменитую Третьяковскую картинную галерею. Уже хорошо известны и нынешние меценаты – Виктор Вексельберг, Давид Якобашвили... Традиции меценатства возрождаются в новой России, что можно только приветствовать.

